

Die Botschaft heißt:

UMKEHR - das Denken zu wandeln und das Vergangene, die Tradition quasi, mit dem Neuen gleichwertig anzusehen.

Für die Verantwortlichen in der Kirche heißt das, sich zu vergegenwärtigen, was uns zu Christen macht.

- DIE KRAFT AUS DEM GLAUBEN SCHÖPFEN
- DIFFERENZIERUNG DER WEGE UND DER ART ZUM CHRISTENTUM

Für die Kirche am Ort bedeutet das, sich in dem BEWUSSTSEIN zu stärken:

- WIR SIND GETAUFT, WIR SIND CHRISTEN.

Dabei werden neue *Orte des Kirche-Seins* entdeckt und weiterentwickelt. Der alltägliche Kontakt untereinander ist wichtig. Es muss gestützt werden, was am Ort bereits lebendig ist. Die Vielfalt soll geschützt und begleitet werden. Den Weg zur Kirchenentwicklung kann man nur gemeinsam finden – dabei sind Foren und eben Austausch unerlässlich.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Dr. Hennecke fand der Beauftragte für den Dialogprozess im Bistum Essen, Herr Domkapitular Dr. Michael Dörnemann, eine positive Würdigung des Dialogprozesses im Bistum Essen. In besonderer Weise sind mir die folgenden Impulse in Erinnerung geblieben: Die Vergangenheit ist gut, in ihr sind wir beheimatet, sie bedeutet Erinnerung an die Verheißung von damals. Doch der Blick richtet sich auf die Zukunft.

- WIR SOLLTEN VERTRAUEN HABEN IN DIE FÜHRUNG GOTTES.

Wenn sich auch am Ende dieses Abends zuerst das Gefühl breit machte, als Laie und ehrenamtlich Tätige wenig Praktikables an die Hand bekommen zu haben, so muss ich mich dahin gehend korrigieren, dass mir bei der Reflexion über die Vorträge der pastoralen Fachleute für diesen Artikel im nachhinein bewusst wurde, dass es an uns selber liegt, ob wir unsere guten Ideen, unsere Begabungen und Talente für die Weiterentwicklung unserer lebendigen Kirche vor Ort miteinander teilen oder nicht, und dass jeder Einzelne von uns sich mit seiner Erfahrung, die er als Christ gemacht hat, einbringen und mit anderen austauschen kann, welche Formen der Begegnung uns dabei auch immer zur Verfügung stehen mögen. Sicherlich stellt das Erringen einer breiten Akzeptanz für dieses differenzierte Verständnis eine neue Herausforderung für uns Christen (in der Gemeinde) vor Ort dar.

Manuela Walbaum



KATERNBERG IM BLICK



Bibelabende in der Fastenzeit



Am Donnerstag den 8. März laden wir herzlich ein zum dritten der sechs Bibelabende in der Fastenzeit. Wir treffen uns um 19:30 Uhr im Konferenzraum des Pfarrhauses, Joseph-Schüler-Platz 5. An diesem Abend beschäftigen wir uns beim „Bibel teilen“ mit dem Evangelium des dritten Fastensonntags (Joh 2, 13-25), „Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“

Vater-Kind-Zeltlager

Liebe Väter,

wir wollen in der Zeit vom 8. Juni – 10. Juni 2012 ein Vater-Kind-Zeltlager für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter beim Bauern Hüttemann in Schermbeck anbieten. Wenn Ihr Lust habt, mit Euren Kindern ein Wochenende für 35 € bei Spiel und Lagerfeuer zu verbringen, dann meldet Euch bis zum 20. Mai an. Es wäre gut, wenn Ihr ein eigenes Zelt mitbringen könntet. Anmeldung und Information: Thorsten Jöxen (Tel.: 2894747) und Martin Neuhäus (Tel.: 3644004).



BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN



Der **Ursulakreis** trifft sich am **Dienstag, 06. März 2012 um 17:15 Uhr!!** an der **Straßenbahnhaltestelle Katernberger Markt**. Gemeinsam fahren wir mit der Straßenbahn zur GRUGA und erfreuen uns bei einem Spaziergang am „**Park-leuchten**“

Der Kreis **"Frauen um die 60"** trifft sich am **Donnerstag, den 08.03.2012 um 15:30 Uhr** in Heilig-Geist in der Unterkirche. Pastor Bernhard Jakschik hält ein Referat über die Fokolar-Bewegung.



Die **Kolpingsfamilie** trifft sich Montag, den 05.03.2012 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph. Herr Burkhard Altstadt referiert über das Thema: Adolph Kolping, der Schuhmacher - Geschichten um den Schuh



Die **ARG** trifft sich am Montag, 05.03.2012 nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.

Zur Jahreshauptversammlung am Sonntag den 04. März 2012 lädt der Vorstand der KAB alle Mitglieder herzlich ein. Neben den Neuwahlen für verschiedene Vorstandspositionen werden der Bericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht und der Bericht der Alten- und Rentnergemeinschaft den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Wir beginnen wie gewohnt mit der gemeinsamen Feier der Hl. Messe um 8:30 Uhr in der Kirche. Nach dem Frühstück im Anschluss an die Hl. Messe wird die Versammlung gegen 10:00 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums eröffnet.



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Pfarreimagazin NIKO

Am 25. März erscheint die **Osterausgabe des Pfarreimagazins niko**. Die Redaktion möchte diesmal u. a. eine bunte Fotoseite mit Karnevalfotos gestalten und bittet Gruppierungen, eine Auswahl von Fotos zu senden, aus der dann **eines** in den Bilderbogen kommt. Hilfreich sind auch kurze Bildunterschriften zu den jeweiligen Fotos.

Einsendeschluss ist Mittwoch, der **7. März** 2012. Fotos sowie Artikel und Berichte zu anderen Themen bitte senden an: bernhard.knaffla@online.de.

Zum Schmunzeln:



**"HABT FREUDE DARAN, EUCH GEGENSEITIG
ACHTUNG ZU ERWEISEN."**

DIE BIBEL: RÖMER 12 VERS 10

©2012 ERF.de

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
 Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
 Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinke1@gmx.de



Nr.9/2012

04.03.2012

„Glänzende Aussichten“ - Eine Gesprächsreihe zur Zukunft von Christentum und Kirche

Persönliche Eindrücke von der Lesung des Herrn Regens Dr. Christian Hennecke im Medienforum des Bistums Essen am 9. Februar 2012

In der Reihe „Glänzende Aussichten“ lud das Medienforum des Bistums Essen in Kooperation mit dem Dezernat 1 – Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Essen - zu einem Gesprächsforum mit dem Autor Dr. Christian Hennecke ein. Dieser ist seit 2001 Leiter des Fachbereichs Verkündigung im Bischöflichen Generalvikariat und seit 2006 auch Regens des Priesterseminars der Diözese Hildesheim und ebenso seit geraumer Zeit auch ein vielbeachteter Gesprächspartner, wenn es um Zukunftsvisionen von Christentum und Kirche geht.

Herr Dr. Hennecke machte an diesem Abend mit seiner Publikation „Glänzende Aussichten“ – Wie Kirche über sich hinauswächst – den Auftakt zu dieser Gesprächsreihe im vollbesetzten Medienforum des Bistums Essen, welche ich gemeinsam mit Herrn Pastor Jakschik und Frau Wyrwa von unserem Blickwinkel – Redaktionsteam besuchte.

Von Anfang an nahm Herr Dr. Hennecke uns als Christen, und zwar alle, nicht nur die haupt- und ehrenamtlich in der Pastoral Tätigen, in die Pflicht. Mit Bezug auf verschiedene Textstellen in der Bibel, u. a. aus dem 2. Buch Mose (Exodus) und dem Buch Jesaja, versuchte er den Bezug zur gegenwärtigen Situation der christlichen Kirche herzustellen. Auch damals, so sagte Dr. Hennecke, hinderte die innere Prägung Gottes Volk und Anhänger, Neues zu empfangen, ließ sie murren (Exodus) und depressiv werden (Buch Jesaja). Gott verheißt das gelobte Land, hielt sein Volk an, das Vergangene zurück zu lassen und seiner Verheißung, seiner Vision zu folgen. Genau das ist der Punkt, um den sich alles dreht. Wenn wir als Christen lernen wahrzunehmen, was Gott Neues schafft, so erfahren wir Gottes Nähe.

Gott erneuert seine Kirche, und wir alle können mit unserer lebendigen Erfahrung die Zukunft der Kirche mitgestalten. Wir haben Leidenschaft in uns, die uns angetrieben hat, uns einzusetzen. Genau diese Leidenschaft sollte für uns Christen auch die Basis für die Zukunft der Kirche bilden. Wir müssen uns umdrehen, unsere Perspektive ändern: nicht zurückschauen, sondern nach vorne.

Dabei verwies Herr Dr. Hennecke darauf, dass es heutzutage neben den traditionellen Christen immer mehr gibt, die andere Wege gehen: Es sind Pilger und Konvertiten, die erst das Christus-Geheimnis entdecken müssen. Sie gehen unterschiedliche Zukunftswege, und zwar an anderen Orten, wie z. B. dem Kindergarten, der Schule oder der Familienbildungsstätte. Diese Art des Glaubens werde häufig durch die Jungen entdeckt.